

Stadt Lüdinghausen
Eing. 31. Okt. 2016
Dez. _____ FB **4**

Schulentwicklungsplan

Gemeinde Ascheberg und Gemeinde Nordkirchen

Oktober 2016



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

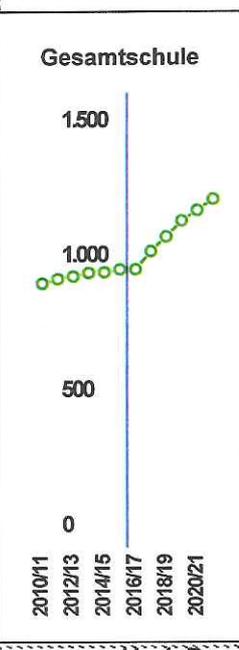
Hubertus Schober
Georg Heller

Autor
Autor

6. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen einer gemeinsamen Gesamtschule in den Gemeinden Ascheberg und Nordkirchen

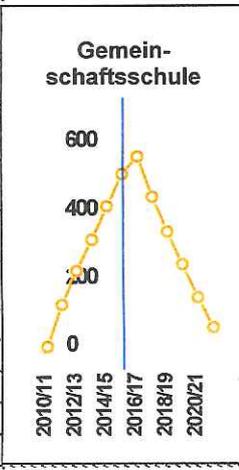
Im Falle einer gemeinsamen Gesamtschule sind auf Grund des größeren natürlichen Einzugsbereichs und der zu erwartenden steigenden Einpendlerzahlen erhöhte Anmeldezahlen zu erwarten. Die erweiterte Gesamtschule könnte an zwei Standorten daher sechszügig geführt werden. Eine Prognose der Schule schließt sich an:

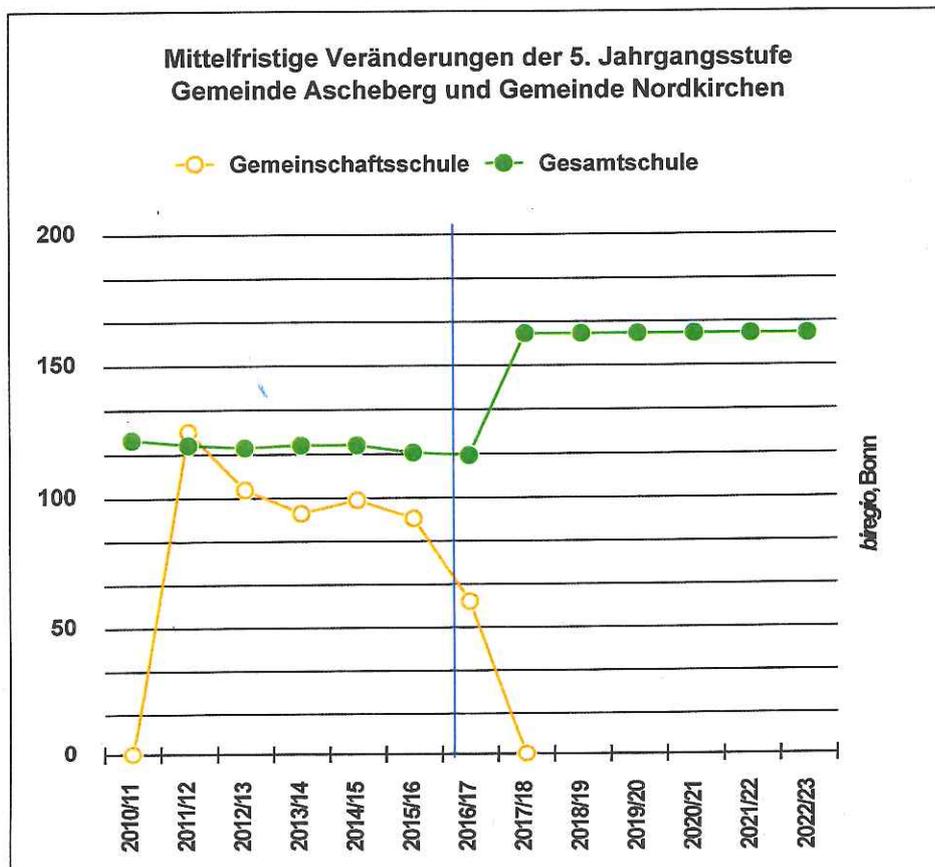
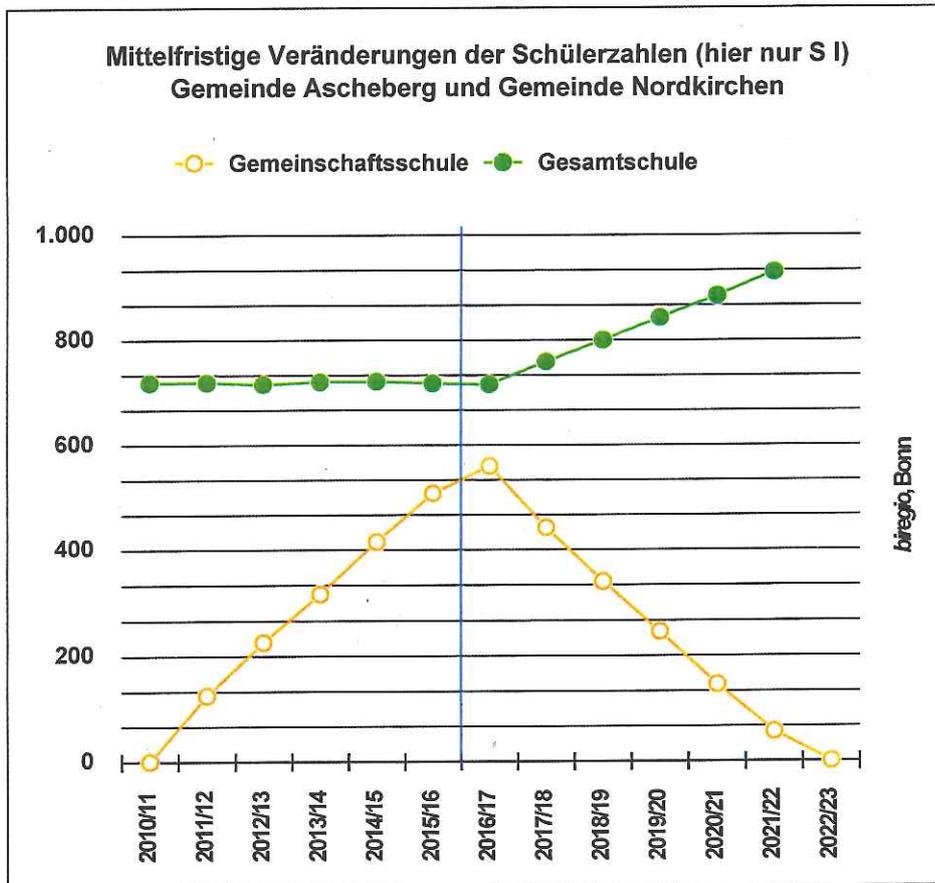
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Mit-	KW	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mit-	Zu-
	/11	/12	/13	/14	/15	/16	tel*		/17	/18	/19	/20	/21	/22	tel*	ge*
Gesamtschule am Doppelstandort Ascheberg/Nordkirchen																
5									162	162	162	162	162	162	160	5,9
Kl									6	6	6	6	6	6	6	6
6									116	162	162	162	162	162	158	5,9
Kl									4	6	6	6	6	6	6	6
7									118	117	163	163	163	163	155	5,7
Kl									4	4	6	6	6	6	6	6
8									121	118	117	163	163	163	147	5,4
Kl									4	4	4	6	6	6	5	5
9									121	120	117	116	162	162	134	5,0
Kl									4	4	4	4	6	6	5	5
10									121	121	121	118	117	117	117	4,3
Kl									4	4	4	4	4	4	4	4
5-10:									759	800	842	884	929	871		
Kl									26	28	30	32	34	32		
/Jhg:									126	133	140	147	155	145		
Kl									292	286	281	276	273	272		
Z:									42	45	47	49	52	49		
11									101	96	98	99	95	96	96	4,9
12									80	101	98	98	99	99	97	5,0
13									81	77	96	93	93	93	90	4,6
11-13									262	277	292	290	287	283		
/Jhg:									87	92	97	97	96	94		
Z:									40	42	44	44	43	43		
5-13:									1021	1076	1134	1174	1216	1154		
KW=kumulierter Wert (Durchschnitt) Z=Züge																
*trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek I: 27,0 mittlere Klassenfrequenz Sek II: 19,5																



Parallel dazu würde die GMS Profilschule auslaufend beschult werden:

Schüler und Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Mit-	KW	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mit-
	/11	/12	/13	/14	/15	/16	tel*		/17	/18	/19	/20	/21	/22	tel*
Gemeinschaftsschule Profilschule Ascheberg (ausl.)															
5	125	103	94	99	92				60						
Kl	5	4	4	4	4				3						
6		122	102	94	100				92	60					
Kl		5	4	4	4				4	3					
7			120	101	94				99	91	60				
Kl			5	4	4				4	4	3				
8				120	103				95	100	92	60			
Kl				5	4				4	4	4	3			
9					118				101	93	98	91	59		
Kl					5				4	4	4	4	3		
10						5			112	96	89	94	86	56	
Kl									5	4	4	4	4	2	
5-10:	125	225	316	414	507				559	441	339	245	146	56	
Kl	5	9	13	17	21				24	19	14	11	6	2	
/Jhg:	125	113	105	104	101				93	73	57	41	24	9	
Kl	250	250	243	244	241				234	233	236	233	235	235	
*trendgewichtetes Mittel															





Der Prognose liegen folgende Annahmen zu Grunde:

1. Die GMS Profilschule wird auslaufend beschult
2. Die gemeinsame Gesamtschule senkt ihren mittleren Klassenteiler auf 27

Die Sechszügigkeit einer gemeinsamen Gesamtschule wäre zur Gänze aus den potentiellen Übergängen der eigenen Gemeinden darstellbar. Es ist allerdings anzunehmen, dass (in der Tradition der Gesamtschule Nordkirchen) die Gesamtschule auch weiterhin aus den umliegenden Gemeinden/Städten angefragt wird (wenn auch in absoluten Zahlen aus den einzelnen Gemeinden/Städten in etwas geringerem Maße als in den letzten Jahren, siehe hierzu die Ausführungen zur demografischen Situation vor Ort und in der Region). Durch die geografische Erweiterung der Gesamtschule nach Norden (Standort Ascheberg) könnten zudem zusätzliche Anmeldungen aus dem Bereich Drensteinfurt, Sendenhorst und Senden stattfinden.

Durch die insgesamt zu erwartenden Anmeldungen aus Drensteinfurt, Lüdinghausen, Selm, Senden, Sendenhorst, Werne sowie den beiden Gemeinden Ascheberg und Nordkirchen entstünde ein erheblicher Anmeldeüberhang. Dies wäre für die Gesamtschule kein Novum, wenngleich angemerkt werden muss, dass der Anmeldeüberhang an der Gesamtschule Nordkirchen in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gesunken ist (von rund +100 in den Schuljahren 2008/09 bis 2010/11 auf +21 im Schuljahr 2016/17, dies entspricht dem demografischen Wandel vor Ort und in der Region). In der mittel- bis langfristigen Prognose kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Status quo Anmeldeüberhänge an der Gesamtschule Nordkirchen bestehen bleiben. Bei einer Veränderung der regionalen Schullandschaft (z.B. Gründung neuer Gesamtschulen auch im erweiterten geografischen Umfeld) könnte der Einpendleranteil stark abfallen. Diesem Trend würde bei einer Erweiterung auf zwei Standorte entgegengewirkt. Dies ist auf den erweiterten Einzugsbereich zurückzuführen.



8. Kernergebnisse und Empfehlungen

Der Schulversuch der Gemeinde Ascheberg, die Gemeinschaftsschule Profilschule, wird in Zukunft nicht fortgesetzt werden können. Die zu erwartenden Anmeldezahlen werden auch für eine Fortführung als eigenständige Sekundarschule nicht ausreichen. Die entstandene Konkurrenzsituation zu neu gegründeten Sekundarschulen in der Region und die damit einhergehenden ausbleibenden Einpendlereffekte bedingen zukünftige Anmeldezahlen in den 5. Klassen von unter 60 Kindern. Der Schulentwicklungsplan 2016 empfahl der Gemeinde Ascheberg sich daher nach strategischen Kooperationspartnern in der Region umzusehen. Eine genaue Abwägung der Alternativen findet sich im Schulentwicklungsplan der Gemeinde Ascheberg. Die Gemeinde Nordkirchen wurde als vorrangiger Gesprächspartner empfohlen. Die geografische Nähe, der bestehende Kooperationsvertrag mit der Gesamtschule sowie das ausgeprägte Pendlerverhalten zu der Gesamtschule Nordkirchen waren dabei ebenso entscheidende Faktoren wie die Ergebnisse der Elternbefragung in den beiden Grundschulen der Gemeinde Ascheberg im März 2016 (rund ein Fünftel der Eltern gab als Schulform ihrer Wahl "Gesamtschule" an, dies ist neben dem Gymnasium der zweithöchste Wert in der Elternbefragung).

Die Gesamtschule Nordkirchen wird als ländliche Gesamtschule mit regionalem Versorgerstatus traditionell vierzünftig in der Sekundarstufe I geführt und konnte in den letzten Jahren außerdem ihre Sekundarstufe II weiter ausbauen. Gleichzeitig schwanden, vorrangig bedingt durch den demografischen Wandel in der Gemeinde Nordkirchen und ihren Nachbarkommunen, die Anmeldezahlen an der Gesamtschule (von ehemals über 240 auf 140). In den kommenden sehr schwachen Übergangsjahren in der Gemeinde Nordkirchen (und ihren Nachbarkommunen) werden erstmals keine Anmeldeüberhänge mehr an der Gesamtschule vorzuweisen sein. Dies wird die Schule in ihrer Existenz nicht bedrohen, jedoch ihre Annahmep Praxis und Arbeitsweise verändern. Ab dem Schuljahr 2021/22 ist wieder mit leicht steigenden Übergängen aus den Grundschulen der Gemeinde Nordkirchen zu rechnen, ebenso (wenn auch nur teilweise) aus den Nachbarkommunen. Im Status quo der Schullandschaft ist die Gesamtschule Nordkirchen gesichert. Der demografische Wandel bedingt allerdings auch langfristig ein wesentlich geringeres Schüleraufkommen für die Sekundarstufe I als in den letzten zehn Jahren.

Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die benachbarten Schulträger von Sekundarschulen im Trend der zukünftigen Entwicklung des allgemeinen Schulsystems zu nur noch zwei Säulen von Abiturschulen (Gymnasium und Gesamtschule) beginnen werden, ihre (zunehmend schwächeren) Sekundarschulen zu Gesamtschulen umzuwandeln. Die Gesamtschule Nordkirchen würde durch weitere Gesamtschulgründungen in der Region - auch außerhalb ihrer traditionellen Einpendlerkommunen Ascheberg, Lüdinghausen, Selm, Senden, Werne - weitere Einbußen bei ihren Anmeldungen hinnehmen müssen. Daher kann eine langfristige (!) Sicherheit der Gesamtschule Nordkirchen nur sicher prognostiziert werden, wenn sie sich aus ihren gemeindeeigenen Grundschulen selbst ausreichend speisen könnte. Der Gemeinde Nordkirchen wurde im Schulentwicklungsplan 2016 geraten nach einem strategischen Kooperationspartner in der Region zu suchen, um sich langfristig sicher zu positionieren. Die Gemeinde Ascheberg ist dabei als vorrangiger Gesprächspartner zu empfehlen. Das ausgeprägte Pendlerverhalten aus Ascheberg, der Kooperationsvertrag mit der Gemeinschaftsschule, die geografische Nähe und gleichzeitige Suche der Ge-

meinde Ascheberg nach einem Kooperationspartner sind dabei entscheidende Gesichtspunkte.

Empfehlungen

Eine gemeinsame Gesamtschule wäre in der Sekundarstufe I sechszügig zu führen. Eine Sechszügigkeit könnte einerseits (langfristig betrachtet) zum überwiegenden Großteil aus den eigenen Gemeinden erreicht werden und lässt andererseits eine pädagogisch wünschenswerte Teilung der Sekundarstufe I (je 3 Züge an zwei Standorten und daher eine ausreichende Größe zur Differenzierung) zu. Die Sekundarstufe II würde voraussichtlich vier- bis fünfzünftig starten. Nachdem die Gemeinschaftsschule Profilschule (mit den jetzt noch stärker besetzten Jahrgängen 6-10) ausgelaufen wäre und die ersten Einschulungsjahrgänge der gemeinsamen sechszügigen Gesamtschule in die Oberstufe übergehen, ist von einer konstanten Vierzügigkeit auszugehen. Bei hohen Übergangsquoten von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II könnte eine schwache Fünfzügigkeit in der Sekundarstufe II in manchen Jahren ebenso der Fall sein. Eine temporäre Fünfzügigkeit in der Sekundarstufe II wäre in jedem Fall durch Wanderklassen oder die Umwandlung von Fachräumen in Klassenräume (bei gleichzeitiger höherer Auslastung der Fachräume) möglich.

Wie in Kapitel 7 in Raumalternativen geprüft, ist eine gemeinsame Schule an drei Standorten nicht empfehlenswert. Eine Schule an zwei Standorten lässt räumlich betrachtet lediglich zwei Lösungen zu: Eine Aufteilung der Sekundarstufe I in 2 und 4 Züge und der Sekundarstufe II in 2 und 2 Züge (Option F) oder eine Aufteilung der Sekundarstufe I in 3 und 3 Züge mit einer vierzügigen Sekundarstufe II am Standort Nordkirchen (Option H).

Erstere Lösung wird von *biregio* nicht empfohlen, da einerseits die Aufteilung der Sekundarstufe I in 2 und 4 Züge schulorganisatorisch nicht sinnvoll erscheint (mangelnde Differenzierungsmöglichkeiten am Standort Ascheberg möglich) und eine Teilung der Sekundarstufe II weder pädagogisch noch schulorganisatorisch empfehlenswert ist. Hinzu kommt, dass der kleine Raumbedarf von -2, der sich in beiden Lösungsvorschlägen ergibt, am Standort Ascheberg konzentriert (darauf könnte mit Wanderklassen in der Sekundarstufe II am Standort Ascheberg reagiert werden). Diese Wertungen durch *biregio* gilt es allerdings in einem weiteren Gespräch mit der Schulleitung vor Ort und deren pädagogischen Wünschen abzuklären.

Die zweite mögliche Lösung ergäbe eine Aufteilung der Sekundarstufe I in 2 x 3 Züge - was aus Sicht *biregios* schulorganisatorisch und pädagogisch für eine Schule dieser Größe an zwei Standorten optimal wäre. Die Konzentration der Sekundarstufe II an einem Standort ist ebenso aus pädagogischen und organisatorischen Gründen empfehlenswert. Dies gilt es mit der Schulleitung vor Ort abzusprechen.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Sowohl die Gemeinde Ascheberg als auch die Gemeinde Nordkirchen benötigen zur garantierten langfristigen Absicherung ihrer schulischen Angebote in der Region einen Kooperationspartner. Eine Zusammenführung der Gemeinschaftsschule Profilschule mit der Gesamtschule Nordkirchen ist räumlich möglich und böte für beide Gemeinden eine Chance. Die Gemeinde Ascheberg kann weiterhin eine Schule des längeren Gemeinsamen Lernens in ihrem Gemeindegebiet vorhalten. Die Gemeinde Nordkirchen wüsste die Gesamtschule langfristig sicher in der Region positioniert.

